

# Caritas regional

II  
Fachtag für  
Ehrenamtliche:  
Engagierter Austausch

III  
Gedanken  
„Wo werden wir  
mitsingen?“

IV  
Ehrenamtliches Projekt:  
Familientreff  
Kunst+Kultur

V  
Aktionstag des  
Betreuungsvereins /  
ECK-Punkt erweitert  
Angebot

VI  
1.000 Paar Socken  
für Wohnungslose /  
Interkulturelles Konzert  
In Zülpich

VII  
Boot der Hoffnung /  
Welthospiztag  
VIII

FIT in Deutsch /  
Fluthilfe Aktionstage in  
den Herbstferien waren  
voller Erfolg

✓ Stricken war immer ihre große  
Leidenschaft - Dorothee Kabatnik  
strickte in rund 15 Jahren über  
1.000 Paar warme Wollsocken für  
wohnungslose Menschen. Etwa  
20.000 Stunden Arbeit waren dafür  
notwendig





Martin Jost,  
Vorstandsvorsitzender

## Vorwort

Der Winter naht und mit ihm die Sorge vor Energiekrise, Blackouts und hohen Heizkosten. Ganz besonders die Menschen, die ohnehin bereits Armutserfahrung haben, sind besonders betroffen.

Das merken wir sehr deutlich daran, dass die Berater\_innen unseres Projekts „Stromspar-Check“ seit Wochen nahezu ausgebucht sind. Mit dem „Stromspar-Check“ helfen wir einkommensschwachen Haushalten dabei, Energiekosten zu reduzieren und sie so vor drohender Energiearmut zu bewahren. Ein Anruf genügt und qualifizierte Stromsparhelfer\_innen besuchen unsere Klient\_innen zuhause. Dabei geben sie Ratschläge, wie möglichst effizient Energie gespart werden kann und stattdessen die Haushalte je nach Bedarf mit kostenlosen Soforthilfen im Wert von 70 Euro aus. Durchschnittlich sparen die teilnehmenden Haushalte im Kreis Euskirchen rund 200 Euro an Energie- und Wasserkosten pro Jahr. Auch der Klimaschutzeffekt ist beachtlich. Allein im Kreis Euskirchen verringert sich durch die ausgegebenen Soforthilfen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß je beratenem Haushalt um 332 kg jährlich.

Aber auch unseren Mitarbeitenden bieten wir mit dem „JobRad“ seit neuestem die Möglichkeit, eine energiesparende und nachhaltige Alternative zum Auto zu nutzen. Alle interessierten Mitarbeiter\_innen können ein Fahrrad, Pedelec oder S-Pedelec zu vergünstigten Konditionen leasen. Sie fahren es, wann immer Sie wollen: Zur Arbeit, im Alltag, in den Ferien oder beim Sport. Das spart Benzin, schont die Umwelt, ist gesund und macht Spaß.

### Fachtag für Ehrenamtliche

## Große Freude über persönlichen Austausch - Wiedereröffnung des „Kinderkram“ wird vorbereitet



Sehr motiviert nahmen 18 ehrenamtlich Engagierte kürzlich am jährlichen Fachtag der Caritas Euskirchen in der Bildungsstätte Maria Rast teil. Durchgeführt und vorbereitet wurde der Tag von der esperanza-Beraterin Elke Nücken-Kahlenbach sowie Claudia Kaupel-Schleert von der Gemeindec Caritas als Referentin. Zum Start der Veranstaltung überbrachte Caritasvorstand Maria Surges-Brilon Grußworte an die Ehrenamtlichen. In der Vorstellungsrunde zeigte sich, dass die Mehrzahl der Anwesenden bereits zehn Jahren und länger ehrenamtlich in der Babykleiderstube und Begegnungsstätte „Kinderkram“ tätig sind und ihr Engagement nach der Sanierung der Flutschäden fortsetzen wollen. „In besonderer Weise gedachten wir der im Januar 2022 verstorbenen Ehrenamtlichen Birgit Schmidt und ihrem Einsatz im Kinderkram, indem wir an ihrem Foto eine Kerze entzündeten und gemeinsam das „Vater Unser“ für die Verstorbene beteten“, so Kaupel-Schleert. In der Rückschau stellte Nücken-Kahlenbach dar, wie das letzte Jahr seit der Schließung des Kinderkrames nach der Flutkatastrophe verlaufen ist. „In unserer Beratungsarbeit wurde immer wieder deutlich, wie sehr das Netzwerk der Begegnungsstätte und des Kinderkramladens – auch in der persönlichen Begegnung mit den Hilfesuchenden fehlt“, betonte Nücken-Kahlenbach. Aktuell sind die Sanierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen und ein Zeitpunkt zur Wiedereröffnung der esperanza-Beratungsstelle und des „Kinderkram“ kann bislang nicht

terminiert werden. Die Beratungsstelle ist weiterhin ausgelagert. „Das Team ist dankbar, dass sie nunmehr seit weit über einem Jahr als Gäste gut in der Diakonie untergebracht sind und gleichzeitig wird es höchste Zeit wieder Einzug ins Haupthaus halten zu können“, erklärt Nücken-Kahlenbach. Im Lauf des Vormittags erörterten die Ehrenamtlichen in Kleingruppenarbeit unter verschiedenen Fragestellungen, was sich in der Vergangenheit in ihrer Arbeit bewährt hat und was in Zukunft verbessert werden könnte. Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und auf Flipchart festgehalten. Es wurde eine Vorbereitungsgruppe zur Wiedereröffnung des „Kinderkram“ gebildet, die aus sechs Ehrenamtlichen besteht und gemeinsam Nücken-Kahlenbach konkrete Schritte erarbeiten wird. Nach dem Mittagessen genossen die Teilnehmenden die Sonne im Park der Klosteranlage. „Manche besuchten die Marienkapelle oder den Bücherladen und waren einfach froh, wieder in die Begegnung und ins Gespräch zu kommen“, berichtete Kaupel-Schleert. Der Nachmittag wurde mit einer Seminareinheit zu Entspannungsübungen mit Yoga-Lehrer Ulrich Beheng abgerundet. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken zogen die Teilnehmenden ein positives Fazit des Fachtags in Maria Rast. „Die Wiedersehensfreude nach einem Jahr war sehr groß! Nach dem gemeinsamen Tag fühlen sich alle beflügelt den Neuanfang zu starten“, zogen Kaupel-Schleert und Nücken-Kahlenbach ihr übereinstimmendes Resümee des Begegnungstages.

# Wo werden wir mitsingen? Was ist uns wichtig?



Gedanken

**Kreisdechant Guido Zimmermann**  
Vorsitzender des Caritasrates

## Darum singen wir mit allen Engeln - so endet oft ein Gebet der Heiligen Messe - die Präfaction

„Darum singen wir mit allen Engeln und Heiligen“ – so endet oft ein Gebet der Heiligen Messe - die Präfaction – und dann singen wir das Sanctus.

„Darum singen wir mit allen Engeln und Heiligen“ - Welch schöne Vorstellung: Die Engel und die Heiligen singen im Himmel.

Dr. Wolfgang Raible, ein Prediger und Seelsorger, schreibt: „Die Melodien, die die Heiligen und Seligen zu ihren Lebzeiten gesungen und gespielt haben, klingen auch nach ihrem Tod weiter. Die Töne, die sie auf Erden angeschlagen haben, bleiben für uns und für alle Zeiten hörbar.“

In einem Heiligenchor werden bestimmt Fahrtenlieder gesungen – von den großen Missionaren, die durch die ganze Welt gereist sind, um den Menschen die Frohe Botschaft bekannt zu machen. Paulus,

Charles de Foucauld, Franz Xaver und auch Papst Johannes Paul II.

Menschen, die nicht zu Hause sitzen bleiben wollen, sondern die aufbrechen und in die Welt hinausziehen, damit der Glaube an einen Gott, der die ganze Welt liebt, auch in der ganzen Welt bekannt wird. Diesen Gott, vor dem man sich nicht fürchten muss, sondern der man lieben darf.

„Selig, die arm sind vor Gott“ – die auf Wohlstand und Sicherheit zu Hause verzichten, um mit der Frohen Botschaft Jesus zu den Menschen zu gehen.

Und „Selig, die Frieden schaffen“, weil sie bei ihrer Missionsarbeit in friedlicher Absicht kommen - und Respekt haben vor den Kulturen anderer Länder und anderer Völker. Wem das gefällt, der wird mit seinen eigenen Fahrtenliedern im himmlischen Chor der Missionare erwartet.

Ein weiterer Chor der Heiligen ist bekannt durch seine Protestlieder. Hier haben sich alle zusammengefunden, die einer Welt von Gewalt, Geld, Heuchelei und Ungerechtigkeit die Anpassung verweigern – zum Beispiel Alfred Delp und Dietrich Bonhoeffer, Sophie und Hans Scholl und Thomas Morus. „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit“ – die

rebellieren gegen Unehrlichkeit, und die den Mund aufmachen und singen für eine bessere Welt: Sie alle haben ihren Platz im Chor der himmlischen Protestsängerinnen und -sänger.

Und in einem weiteren Chor, im vielleicht größten himmlischen Chor, singt man vorwiegend Liebeslieder. Die tragenden Stimmen sind hier die Heiligen, die wir in den kommenden Wochen besonders feiern dürfen: Martin, Elisabeth von Thüringen und Nikolaus

„Selig die Barmherzigen“ – die das Liebesgebot Jesu zum Maßstab ihres Handelns machen, die einfach da sind und helfen – und so von Liebe singen, von der Liebe Gottes, die Mensch werden will, damit alle sie spüren können.

Welch wunderschöne Vorstellung: Ein Himmel voller Gesänge. Jeder hat Grund zum Singen – und jeder singt von seinem Leben, das Gott reich gemacht hat. Ein Himmel voller Musik, mit Heiligenchören. Bleibt aber noch eine Frage: Wo werden Wir dann mitsingen? Wo werden SIE mitsingen? Was ist Ihnen wichtig? So wichtig, dass sie sogar noch im Himmel davon ein Lied singen können? Sängerinnen und Sänger sind auch im Himmel gefragt. Aber proben sollten wir schon hier auf der Erde.



↖ **Mariä Aufnahme in den Himmel von Botticini (1446–1497) mit den Engelschören**

# Viel los beim Familientreff-Kunst und Kultur für Kids+Family



^ Ob beim Basteln drinnen oder in der freien Natur - beim Familientreff in Bad Münstereifel /Eschweiler ist immer was los.

Claudia Kaupel-Schleert

## Seit fast zwei Jahren Aktionen rund um das örtliche Pfarrheim

Mit viel Einsatz und langem Atem hat sich Ursula Lieberz-Müller bereits 2020 auf den Weg gemacht, ein sozialraumorientiertes Projekt in der Kirchengemeinde St. Margareta in Bad Münstereifel-Eschweiler „auf die Beine zu stellen“.

Vorausgegangen war ein monatelanges Antragsverfahren zur Bezuschussung des Projekts „Kunst und Kultur für Kids+Family“ durch den Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln.

Projektstart war Herbst 2020, zwischenzeitliche Einschränkungen durch Corona inklusive. Beratend stand Claudia Kaupel-Schleert von der Gemeindec Caritas in der Brückenfunktion zwischen Caritas Euskirchen und Kirchengemeinde Lieberz-Müller zur Seite und besuchte verschiedene Aktionen des Projektes.

Als ehrenamtliches Team hat sich mit Lieberz-Müller Andreas Guhl, Anna Beck und Leonhard Müller zusammengefunden. Ein eigenes Logo wurde von Müller mit der Silhouette von Eschweiler erstellt, das bei allen Einladungen zu den Aktionen zum Tragen kommt.

Die Veranstaltungen des Projekts finden seit fast zwei Jahren rund um das Pfarrheim statt und richten sich inhaltlich am Kalender- und Kirchenjahr aus. Im Advent 2021 wurden im Tandem von Lieberz-Müller und Guhl zahlreiche Bastelarbeiten mit Kindern im Alter von fünf bis dreizehn Jahren gestaltet und das Pfarrheim damit geschmückt.

Im Frühjahr 2022 stand Ponyreiten auf der Wiese und durchs Dorf auf dem Programm. Unter Anleitung durften die anwesenden Kinder das Pony bürsten und füttern; dies hat ihnen deutlich sichtbar großen Spaß gemacht und gleichzeitig haben sie den achtsamen Umgang mit dem Pony gelernt. Mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten durften einige Kinder auf dem Pony- mit Begleitung der Besitzerin unter Wahrung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen- eine kurze Strecke reiten.

Im Herbst 2022 wird im Rahmen der „Aktionswoche der Generationen“ eine Dorfrally veranstaltet und zielgerichtet alle Altersgruppen eingeladen und eingebunden.

Die Resonanz ist laut Initiatorin Lieberz-Müller sehr gut, in der Regel kommen zehn bis fünfzehn Kinder, die jüngeren Kinder kommen teilweise in Begleitung ihrer Mütter. Darüber hinaus finden sich ebenso Besucher aus den Nachbarorten ein.

Parallel ist mit den finanziellen Mitteln des Erzbistums eine kleine Kinderbücherei mit neuen Regalen, Kinderbüchern und Sitzgelegenheiten eingerichtet worden. Diese wird manchmal gleichzeitig mit den Veranstaltungen geöffnet und rege genutzt.

Die Vernetzung mit den Vereinen im Ort wurde intensiviert und manche Aktivitäten gemeinsam gestaltet. Im Advent 2022 wird etwa in Kooperation mit dem Junggesellenverein „Eintracht Eschweiler“ e.V. eine Aktion „Akustisches Adventsfenster“ durchgeführt. Weitere musikalische Veranstaltungen sind angedacht.

Fazit: Dieses generationsübergreifende und zukunftsfähige Projekt, das durch den Einsatz von ehrenamtlich Engagierten ermöglicht wird, bereichert das Dorfleben und den Sozialraum auf vielfältige Weise.

## Beratung und Betreuung

### Erfolgreicher Tag des offenen Betreuungsbüros zur bundesweiten Aktionswoche „Wir sind da - für noch mehr Selbstbestimmung“

Bereichsleiter Wilfried Schmitz und sein Team öffneten kürzlich zum „Tag des offenen Betreuungsbüros“ pünktlich um 10 Uhr ihre Türen in Euskirchen für interessierte Bürger\_innen. Rund dreißig Menschen aus der Region besuchten an diesem Tag die Kolleg\_innen, um sich bei kleinen Snacks im persönlichen Gespräch über die Arbeit des Caritas-Betreuungsvereins zu informieren. Die Besucher\_innen kamen mit den unterschiedlichsten Anliegen – einerseits wollten Sie die Arbeit von gesetzlichen Betreuer\_innen kennenlernen, andererseits benötigten sie Informationen, um eine Patientenverfügung oder Vollmacht aufzusetzen.

Es kamen auch Menschen in die Beratungsstelle, die sich informieren wollten, wie man in diesem Bereich ein Ehrenamt übernehmen kann. „Hierüber habe ich mich besonders gefreut, weil wir in unserem Bereich immer auf engagierte Ehrenamtliche angewiesen sind“ so Bereichsleiter Schmitz im Anschluss an den Tag der offenen Tür.

Alle Besucher\_innen kamen mit vielen Fragen und verließen das Betreuungsbüro mit einem beruhigten und informierten Gefühl. Mit einigen Besucher\_innen konnten an



^ Sie organisierten den Tag des offenen Betreuungsbüros und freuten sich über viel Resonanz: (v.l.) Natascha Wagner, Anna Hansen, Wilfried Schmitz (Bereichsleiter), Brigitte Rauch und Daniela Pohl.

diesem Tag weitere individuelle Beratungsgespräche vereinbart werden.

Die Veranstaltung hatte nur im Allgemeinen über Vorsorgemöglichkeiten informieren können. „Wir legen Wert auf eine indivi-

duelle Beratung, hierfür muss sich der Mitarbeiter Zeit nehmen“ betont Schmitz die Wichtigkeit eines individuellen Termins mit qualifizierter Beratung.

Wilfried Schmitz

## Kooperationsprojekt

### Der „ECK-Punkt“ in Zülpich füllt sich mit Leben - viele Angebote verschiedener Akteur\_innen erfreuen sich wachsender Beliebtheit



Fotos: Wilfried Schmitz

^ Viele Akteur\_innen aus Haupt- und Ehrenamt füllen den ECK-Punkt in Zülpich und bereichern das soziale Angebot der Römerstadt.

Vom Nähcafé über einen Computerkurs für Senioren bis hin zu Beratungsdiensten reicht die Angebotspalette des ECK-Punkt in Zülpich. Die Caritas ist an wechselnden Tagen mit der Migrationsberatung, der Suchtberatung, ihrer Familienkinderkrankenschwester und zukünftig mit ihrer Schuldnerberatung vor Ort. Getragen wird das Kooperationsprojekt von der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde Zülpich, der Caritas sowie der Stadt Zülpich und der Servicestelle Engagement.

Detaillierte Infos zum ECK-Punkt, dem Angebot und den Zeiten gibt es unter [marianne.komp@erzbistum-koeln.de](mailto:marianne.komp@erzbistum-koeln.de)

Wohnungslosenhilfe

Die Stricknadel begleitete sie fast ihr ganzes Leben - Dorothee Kabatnik spendete im Verlauf von fünfzehn Jahren über 1.000 Paar warme Wollsocken

Bescheiden lächelt Dorothee Kabatnik, als Sie erfährt, dass ihr langjähriges Engagement für wohnungslose Menschen nun mit einem Artikel in der Hauszeitung der Caritas Euskirchen gewürdigt werden soll. Die Nachricht wurde ihr von Vorstand Maria Surges-Brilon bei einem Besuch in ihrem Haus in Euskirchen überbracht. Dort sitzt die 83jährige an ihrem Lieblingsplatz im Wohnzimmer und erzählt, wie sie auf die Idee gekommen ist, Socken für wohnungslose Menschen zu stricken: „Stricken war immer eine große Leidenschaft von mir. Ich habe bereits als junges Mädchen damit angefangen. Irgendwann war die ganze Familie versorgt und da dachte ich mir, strickst du eben für die Obdachlosen.“ Diesen Entschluss fasste die Seniorin, die früher auch Strickkurse im Haus der Familie gegeben hat, vor fünfzehn Jahren. In dieser Zeit hat sie in rund 20.000 Stunden über 1.000 Paar Socken gestrickt und der Wohnungslosenhilfe der Caritas Euskirchen gespendet. Der Bedarf für die Fußwärmer sei auf jeden Fall da, so Surges-Brilon: „Die gehen weg, wie warme Semmeln.“ Sind die Socken doch auch aus hochwertiger Strumpfwolle gefertigt und sehr haltbar, wie Kabatnik betont. „Außerdem versehe ich jedes Paar mit einem Zettel auf dem die jeweilige Größe vermerkt ist“, erklärt die sympathische Seniorin.



Caritasvorstand Maria Surges-Brilon (r.) freut sich über eine „frische“ Sockenlieferung von der passionierten Strckerin Dorothee Kabatnik

rin. „Wir bieten die Strümpfe immer in einem Körbchen in unserer Wohnungslosenhilfe an“, berichtet Surges-Brilon. Dort seien sie bisher Teil der Winternothilfe, zu der warme Kleidung und Schuhwerk, Schlafsäcke, Taschenwärmer sowie andere überlebensnotwendige Dinge für wohnungslose Menschen zählten. Die aktuelle Lieferung wird wohl auch die

letzte bleiben. Dorothee Kabatnik wird in Zukunft langsamer treten und ihr geliebtes Hobby altersbedingt „an den Nagel hängen.“ „Wir sind Frau Kabatnik sehr dankbar für ihr langjähriges Engagement und werden auch in Zukunft den Kontakt zu ihr halten“, so Surges-Brilon, die bereits Pläne mit der Seniorin schmiedet, wie sie ihr Wissen an die junge Generation weitergeben kann.

Integrationsagentur

Musiker\_innen aus fünf Nationen begeisterten mit ihrem Konzert im Garten der Begegnung - alte und neue Nachbarn begegneten sich auf und vor der Bühne

Im Laufe des Nachmittags kamen kürzlich über 70 Konzertbesucher\_innen in den Garten der Begegnung in Zülpich, um dem Auftritt der Band „Polychrom“ zu lauschen. „Polychrom“ ist ein Projekt der Integrationsagentur und der Aktion Neue Nachbarn der Caritas Euskirchen. Musiker\_innen aus bislang fünf Nationen, hautpantliche und Klient\_innen der Caritas Migrationsdienste, machen gemeinsam Musik. Neuzugänge sind ausdrücklich willkommen.

Kontakt: johanna.stroemer@caritas-eu.de



Fotos: Carsten Düppengießer

## Bereich Migration und Geflüchtetenhilfe

### Wrack aus der Steinbachtalsperre wurde zum „Boot der Hoffnung und der Vielfalt“ Viele Sprachen, eine Bedeutung - Geflüchtete und ihre Gedanken zu Solidarität

Auf dem Grund der trockengelegten Steinbachtalsperre, die nach der Flutkatastrophe aufgrund eines drohenden Dammbrochs landesweit in den Schlagzeilen war, entdeckte Anfang des Jahres Simon Rauch von der Migrationsberatung der Caritas Euskirchen das leckgeschlagene Wrack eines kleinen Bootes.

Dieses wurde Dreh- und Angelpunkt eines Projekts, dass in den folgenden Monaten immer weiter wachsen sollte, viele Menschen zusammenbrachte und schließlich gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Euskirchen, Sacha Reichelt und Caritasvorstand Maria Surges-Brilon offiziell eingeweiht wurde. Gemeinsam mit seiner Kollegin Johanna Strömer von der Integrationsagentur und weiteren Kolleg\_innen der Migrationsdienste wurde das Boot geborgen, mit roter Rostschutzfarbe gestrichen und zusammen mit Geflüchteten kreativ gestaltet. Das Wort „Solidarität“ ziert das Boot in den Sprachen Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Französisch, Portugiesisch, Farsi, Tigrinja, Ukrainisch und Spanisch. Der Innenraum ist bunt bepflanzt. Dunya Husen, Ismail Tasdemir und Jazabel Grullou-Hamann, die an der Gestaltung des Bootes aktiv beteiligt waren, trugen zur offiziellen Einweihung des Bootes ihre Gedanken und Gefühle zum Thema „Solidarität“ den An-



^ Bürgermeister Sacha Reichelt (3.v.l.) und Caritasvorstand Maria Surges-Brilon (4.v.l.) gemeinsam mit den Initiator\_innen des Boot-Projekts

wesenden vor. „Um unser Leben fortzusetzen, braucht jeder von uns den anderen“, hießes da. „Wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenleben, gibt es nicht nur ein richtig, sondern verschiedene Varianten von richtig“, war ein weiterer Gedanke. Surges-Brilon erinnerte in ihrer Ansprache an die Solidarität, welche die Caritas selbst nach der Flut erfahren hat. „Einer al-

leine kann so etwas nicht bewerkstelligen, das geht nur zusammen“, lobte Bürgermeister Reichelt die Gemeinschaftsarbeit, die quasi ein erstes inoffizielles Denkmal zur Flutkatastrophe sei. Das Boot steht seit Ende September an der Brücke des Veybachs, Kreuzung Walramstraße / Mühlenstraße in unmittelbarer Nähe des Caritaszentrums für Migration und Geflüchtetenhilfe.

## Ambulanter Hospizdienst

### Hospiz kann mehr - Caritas Euskirchen war zum Welthospiztag 2022 mit Infostand in Euskirchener Fußgängerzone präsent



Foto: Carsten Düppengießer

Bei schwerer Krankheit und am Lebensende haben viele Menschen Angst vor Schmerzen, vor dem Alleinsein oder davor, anderen eine Last zu sein. Für all diese Fragen gibt es vielfältige Unterstützungsangebote. Diese bekannter zu machen, war das Ziel der Haupt- und Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizdienstes der Caritas Euskirchen mit ihrem Stand zum Welthospiztag.

Infos: Ambulanter Hospizdienst,  
Frauenbergerstr. 2-4, 53879 Euskirchen  
☎ 02251-126510 / hospiz@caritas-eu.de

VIII



Migrationsdienste

FIT in Deutsch

In den Herbstferien führte die Caritas im Auftrag der Stadt Euskirchen erneut das bewährte „FerienIntensivTraining - FIT in Deutsch“ durch, welches aus Mitteln des Landes NRW gefördert wird. An der Marienschule in Euskirchen vertieften fünfzehn Kinder mit Zuwanderungsgeschichte auf spielerische Weise mit viel Spaß ihre Deutschkenntnisse. Angeleitet von zwei erfahrenen Sprachlernbegleiterinnen erlebten die Teilnehmenden im Grundschulalter eine spannende Woche. Gestartet wurde jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück, danach standen kreative Angebote auf dem Programm, welche die Sprachkompetenz der Kinder altersgerecht förderten. Mittags gab es ein gesundes und warmes Essen. Ein Höhepunkt war der Besuch des Hochwildparks in Kommern, wo das Gelernte zu Natur um Umwelt im Gespräch praktisch angewendet werden konnte.

Impressum  
Caritas Regional

Herausgeber:  
Caritasverband für das  
Kreisdekanat Euskirchen e.V.  
Martin Jost  
Vorstandsvorsitzender

Redaktionsteam:  
Carsten Düppengießer (CD)  
(verantwortlich),  
Martina Deutschbein (MD),  
Marion Schäfer (MSC),  
Claudia Kaupel-Schleert (CKS),  
Monika Stoffers (MS),  
Tanja Engel (TE)

Caritasverband für das  
Kreisdekanat Euskirchen e.V.,  
Wilhelmstraße 52,  
53879 Euskirchen,  
T 02251/7000-42  
info@caritas-eu.de  
WWW.caritas-eu.de

Satz und Grafik:  
Carsten Düppengießer

Fluthilfe

Herbstferien-Aktionen boten Auszeiten für flutbetroffene Kinder und Jugendliche



^ Alle vier Herbstferien-Aktionen der Caritas Fluthilfe waren ausgebucht und die Kinder und JUGendlichen hatten an den „Auszeit-Tagen“ viel Spaß

Die Fluthilfe der Caritas Euskirchen bot in den Herbstferien vier Aktionstage für flutbetroffene Kinder und Jugendliche an. „Auch mehr als eineinhalb Jahre nach der Flutkatastrophe ist für viele Familien in unserer Region der Alltag immer noch nicht wieder eingekehrt“, berichtet Martin Jost. Gemeinsam mit seiner Vorstandskollegin Maria Surges-Brilon verantwortet er die Fluthilfe der Caritas. „Wir haben uns als einen Schwerpunkt unserer Arbeit die psychosoziale Begleitung von Familien, Kinder und Jugendlichen aus den Flutgebieten gesetzt“, er-

gänzt Surges-Brilon. Das dies genau richtig und immer noch notwendig ist, zeigt der rege Zuspruch der Betroffenen. Alle Aktionen waren ausgebucht. „Die Tage haben den Kindern und Jugendlichen sichtlich gut getan“, berichtet Saskia Reder vom Fluthilfebüro. Gemeinsam mit ihren Kolleg\_innen Elisa Mc Clellan, Doreen Zilske und Tim Hennes organisierte und begleitete sie die Aktionstage. „Wir wollen mit diesen Aktionstagen ein Stück Unbeschwertheit in den Alltag der Familien zurück bringen“, so Jost und Surges-Brilon abschließend.